

Wissenschaftliche Hausarbeit



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

1. Grundanspruch:

Wissenschaftliche Hausarbeiten müssen in korrekter guter Sprache, exakter Belegung bzw. Zitation, sauberer Form und zu 100% als eigenständige Leistung verfasst sein. Sie behandeln eine Thematik aus dem Bezugsraum der Berufs- und Wirtschaftspädagogik oder der Hochschuldidaktik. Themenwahl und Fragestellung müssen nachweislich ein Forschungsdesiderat aufgreifen. Empirische Arbeiten erfordern eine klare und begründete Zielformulierung, eine theoretische Einbettung, eine methodologische Auseinandersetzung, eine Klärung und Begründung des jeweiligen Zugangs, eine korrekte Darstellung der Befunde sowie deren Eingrenzung und eine theoriereflektierte Diskussion. Bilanzierende Arbeiten erfordern eine klare und begründete Zielformulierung, eine theoretische Einbettung, eine begründete Beschreibung des Bilanzierungsraums und Bilanzierungsansatzes, eine korrekte Darstellung der Befunde sowie deren Eingrenzung und eine theoriereflektierte Diskussion. Programmatische, normative oder spekulative Arbeiten werden nicht betreut.

2. Differenzierung:

Empirische Bachelorarbeiten behandeln einen Teilausschnitt aus einer laufenden empirischen Studie. Dabei werden auf Basis feststehender Theorien und Instrumente eigenverantwortlich Daten erhoben, ausgewertet und im eingegrenzten Bezugsraum interpretiert. Die Qualität einer solchen Arbeit liegt in einer hochwertigen Umsetzung des jeweiligen Teilausschnitts und einer exakten Einordnung der eingebrachten Ergebnisse in den eigenständig erschlossenen Theorieausschnitt. Die Arbeit sollte nur in Ausnahmefällen 30 S. (bei durchschnittlich 2500 Zeichen / Seite) überschreiten.

Bilanzierende Bachelorarbeiten finden in einem exakt festgelegten Rechercheraum und innerhalb einem vorgegebenen Theoried Hintergrund statt. Die Qualität einer solchen Arbeit liegt in einer dichten, gut nachvollziehbaren, differenzierten Ergebnisdarstellung und deren Erörterung vor dem Theoried Hintergrund. Die Arbeit sollte nur in Ausnahmefällen 30 S. überschreiten. Empirische Master-Arbeiten (oder Staatsexamensarbeiten) behandeln entweder einen Teilausschnitt aus einer laufenden empirischen Studie oder einen eigenständigen Zugang. Dabei werden auf Basis einschlägiger Theorien empirische Instrumente neu entwickelt bzw. weiter entwickelt und eingesetzt um eigenverantwortlich Daten zu erheben, auszuwerten und im

Fachbereich
Humanwissenschaften
Arbeitsbereich
Technikdidaktik



Technikdidaktik

Prof. Dr. Ralf Tenberg

Alexanderstraße 6
64283 Darmstadt

Tel. +49 6151 16 - 23951
Fax +49 6151 16 - 23952
www.td.tu-darmstadt.de
tenberg@td.tu-darmstadt.de

erweiterten Bezugsraum zu interpretieren. Die Qualität einer solchen Arbeit liegt in einer hochwertigen Umsetzung eines in sich geschlossenen empirischen Zugangs und einer exakten Einordnung der eingebrachten Ergebnisse in den komplexen Theorierahmen. Die Arbeit sollte nur in Ausnahmefällen 50 S. überschreiten.



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

In bilanzierenden Masterarbeiten (oder Staatsexamensarbeiten) wird der Rechercheraum selbständig erschlossen und begründet festgelegt. Dies erfolgt in engem Bezug zum Theorie- und Forschungsstand der Thematik. Die Qualität einer solchen Arbeit liegt in der Beschreibung eines gut erschlossenen und abgesteckten Rechercheraums, den dabei umgesetzten Recherchestrategien sowie einer dichten, gut nachvollziehbaren, differenzierten Ergebnisdarstellung und deren Erörterung vor dem Theorie- und Forschungsstand. Die Arbeit sollte nur in Ausnahmefällen 50 S. überschreiten.

3. Betreuung:

- Das Thema einer Hausarbeit wird gemeinsam mit der/dem Prüfenden des Arbeitsbereichs festgelegt. Darauf hin liest sich die/der KandidatIn in die Thematik ein und erstellt daraus ein Exposé mit der Grundidee für die Thesis.
- Das Exposé wird gemeinsam besprochen und daraus eine Grundgliederung der Arbeit entwickelt. Die Grundgliederung ist verbindlich, wobei Modifikationen in Absprache mit der/dem BetreuerIn möglich sind.
- Bei empirischen Masterarbeiten wird ein Forschungsdesign, ein Forschungsplan und das Instrument von der/dem BetreuerIn vorgelegt und gemeinsam besprochen
- Im Anschluss daran beginnt die festgelegte Zeitspanne für die Bearbeitung
- Bei empirischen Masterarbeiten wird ein Forschungsdesign, ein Forschungsplan und das Instrument von der/dem KandidatIn vorgelegt und gemeinsam besprochen.
- Bei bilanzierenden Bachelor- und Masterarbeiten wird ein Rechercheplan von der/dem KandidatIn vorgelegt und gemeinsam besprochen.
- Im Anschluss daran beginnt die festgelegte Zeitspanne für die Bearbeitung
- Zwischenbeurteilungen der Arbeiten erfolgen nicht, unabhängig davon können Fragen bei Unsicherheiten bzw. Problemen mit der/dem BetreuerIn geklärt werden

4. Bewertung:

Die Bewertung der wissenschaftlichen Hausarbeiten erfolgt generell im Hinblick auf die unter 1. und 2. formulierten

Ansprüche. Dabei entfallen etwa 50% auf inhaltliche Aspekte, 30% auf Aspekte der Sprache und Darstellung und 20% auf formale Aspekte. Unabhängig von dieser Gewichtung können erhebliche Mängel in einem der drei Teilbereiche eine gute Bewertung ausschließen. Für eine gute Bewertung ist bedeutsam, dass



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

1. die Ausgangsfragestellung klar erkennbar ist und im Laufe der Arbeit präzisiert wird,
2. dass die Arbeit stringent den Forschungsfragen folgt und diese schließlich begründet beantwortet,
3. dass die theoretische Auseinandersetzung einschlägig ist und immer im Themenbezug erfolgt,
4. dass mit aktueller und verifizierter wissenschaftlicher Literatur gearbeitet wird und Lehrbücher ebenso wie Internet-Texte eher die Ausnahme bleiben (insbesondere Texte aus Suchmaschinen oder Wikis),
5. die einzelnen Teile der Arbeit sinnvoll miteinander verbunden sind und dabei weder Lücken noch Redundanzen auftreten,
6. dass die Standards der jeweiligen Herangehensweise in Inhalt und Form umgesetzt werden (z.B. die Darstellung eines Kategoriensystems in einer qualitativen Studie oder die Darstellung einer Statistik in einer quantitativen Studie),
7. dass empirische Befunde methodenkritisch betrachtet werden,
8. dass in Zitation, Fußnoten, Bild- und Tabellen-beschriftung sowie dem Literaturverzeichnis konsequent ein gängiges Format umgesetzt wird,
9. relevant und begründet zitiert und dabei jeder wörtlich oder sinngemäß übernommene Text in vollem Umfang eindeutig kenntlich gemacht wird,
10. keine Sekundärzitate verwendet werden